

Gemeinde Aumühle

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigt:

Ja-Stimme(n):

Nein-Stimme(n):

Enthaltung(en):

Ausschluss nach § 22 GO:

Beschlussvorlage 12/015/2019	Datum: 31.01.2019	
Status voraussichtlich: öffentlich Sichtbarkeit im Internet: öffentlich	Federführend: Amt I.0 - Hauptamt, Büroleitung	
Verpflegung in Kita und Schule		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
	Gemeindevertretung Aumühle	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschluss wird ggfs. in der Sitzung gefasst.

Sachverhalt:

Dieser Beschlussvorlage ist als Anlage beigefügt ein Schreiben an den Bürgermeister und die Gemeindevertreter/-innen des Vereins Okömark e.V.

In diesem Schreiben stellt der Verein seine Projektidee vor.

Finanzielle Auswirkungen:

im Verwaltungshaushalt: Ja / Nein

Im Vermögenshaushalt: Ja / Nein

Einnahmen:	€	Ausgaben:	€
Haushaltsstelle:		Haushaltsstelle:	
voraussichtl. jährl.		voraussichtl. jährl.	
Folgeeinnahmen:	€	Folgekosten:	€

Deckung / Bemerkung:

im Haushalt sind Mittel enthalten: Ja / Nein

Vorschlag für über- / außerplanmäßige Deckung finden Sie im Beschlussvorschlag

Anlage/n:

Schreiben des Vereins Ökomarkt e. V.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Suhk, sehr geehrte Ausschussmitglieder,

ausgehend von unserem Gespräch mit Herrn Suhk am 15.12.2018 in der Bürgersprechstunde, möchten wir Ihnen eine Projektidee für die Gemeinde Aumühle vorschlagen.

Wer sind wir?

Der Ökomarkt e.V. ist ein eingetragener Verein, der seit 2003 Kitas und Schulen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Rahmen des Bundesprogramms ökologischer Landbau bei der Einführung gesundheitsförderlicher und nachhaltiger Verpflegungskonzepte unterstützt. Wir beraten Kitas, Schulen oder Kommunen dabei, wie es gelingen kann bei vorgegebenen Budgets das Essen in den Einrichtungen entsprechend den neusten Kenntnissen der Kinderernährung und den gewachsenen Anforderungen an den Umwelt- und Ressourcenschutz zu gestalten (Liste Referenzprojekte auf Seite 4). Unsere Beratung wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie anteilig durch Umweltstiftungen gefördert.

Unsere Projektidee:

Im Rahmen eines neuen Förderprogrammes des BMEL, besteht die Möglichkeit, im Februar 2019 Beratungsprojekte zu beantragen, die auf Veränderungen in der Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen abzielen. Wir möchten in einem 2-jährigen Modellvorhaben (Mitte 2019-Mitte 2021) erproben, ob bzw. wie es gelingen kann, bestehende Küchen in ihrer Ausstattung so zu entwickeln, dass vor Ort mehr frische Lebensmittel verarbeitet werden können, was in der Regel zu einer Steigerung der Qualität führt. Vor dem Hintergrund, dass dies mit Investitionen verbunden ist, wird es auch Gegenstand des Projektes sein, herauszuarbeiten welche Fördermittel von kleinen Gemeinden genutzt werden können, um die lokalen Küchen gut auszustatten.

In der Gemeinde Aumühle wären die ortsansässigen Einrichtungen zu beraten, also Krippen, Kitas und Grundschule, damit positive Veränderungen in Hinsicht auf Essensqualität, die Herkunft der Lebensmittel und die Umwelt- und Klimafreundlichkeit der Speisenplanung umgesetzt werden können.

Alle wichtigen Akteure werden im Rahmen des Projektes angesprochen und in einem ergebnisoffenen Prozess dazu motiviert, die bestehenden Essensangebote in Richtung Ausgewogenheit und Umweltfreundlichkeit weiter zu entwickeln. Dabei wird der Ökomarkt e.V. in seiner praktischen Arbeit durch die Hochschule für angewandte Wissenschaften -Fachbereich Oecothrophologie- wissenschaftlich unterstützt. Ausgehend von den Prozessen in Aumühle sollen auch andere kleine Gemeinden dazu angeregt werden, ihr Potenzial für Veränderungen wahrzunehmen.

Wie gehen wir vor:

Aus jahrelanger Beratungserfahrung wissen wir, dass Veränderungen in der Verpflegung in Kita und Schule am besten gelingen, wenn alle am Veränderungsprozess Beteiligten an einem Strang ziehen.

Daher versuchen wir mit allen Beteiligten ins Gespräch zu kommen und Veränderungen schrittweise abzustimmen. Im Rahmen des Projektes möchten wir folgende Zielgruppen erreichen:

Die Politik: In der Regel sind die durch öffentliche Mittel geförderten Bildungseinrichtungen (wie Kita und Schule) von politisch gesetzten Rahmenbedingungen abhängig. Somit können die kommunalen VertreterInnen Veränderungsprozesse mit lenken und unterstützen.

Die Kinder: Wenn den Kindern das „gesunde Essen“ nicht schmeckt, bleibt es auf den Tellern liegen. Daher ist Ernährungsbildung (in der Einrichtung, im Kita- oder Schulgarten bis hin zum Bauernhofbesuch) ein wichtiges Element der Arbeit; denn was klein Hans nicht kennt, das isst er oftmals auch nicht.

Die Eltern: Die Eltern tragen die Kita- oder Schulgemeinschaft. Sie möchten sichergehen, dass ihre Kinder über den Tag gut mit Essen und Trinken versorgt sind. Viele Eltern sind u.a. durch Medienberichte stark verunsichert, wie eine gesundheitsförderliche Ernährung zu gestalten ist. So gilt es bei Elternabenden ein gemeinsames Verständnis dafür zu entwickeln was Kita oder Schule leisten können und wo auch die Mithilfe der Eltern notwendig ist damit die Kinder über den gesamten Tag gut versorgt sind.

Die Kita- und Schulleitung sowie die pädagogischen Teams: Je jünger die Kinder sind, desto wichtiger ist es, eine gute und gesundheitsförderliche Versorgung über den ganzen Tag zu organisieren. Kitas haben verschiedene Konzepte entwickelt, um ihre Schützlinge zu versorgen. Im Dialog mit Leitung und dem pädagogischen Team gilt es, diese Konzepte zu verstehen und dann miteinander in Richtung Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit weiter zu entwickeln.

Caterer und/oder KüchenbewirtschafterInnen: In den Einrichtungen wird nicht frisch vor Ort gekocht, sondern fertig gekochtes Essen angeliefert. In den vergangenen Jahren haben sich Mischkonzepte entwickelt, die es ermöglichen einen Teil der Speisen vor Ort frisch herzustellen. In der Projektarbeit geht es darum, zu erkennen, wie Herstellung, Anlieferung und Ausgabe der Speisen organisiert sind. Hier gibt es ein großes Potenzial durch die Optimierung der Abläufe die Qualität zu steigern. Sind die Caterer aufgeschlossen, können Lebensmittelbeschaffung und Speiseplanung in den Fokus gerückt werden, um Aspekte wie Gesundheitsfreundlichkeit, Rationalität, ökologische Herkunft und Klimafreundlichkeit schrittweise weiter zu entwickeln.

Wir gehen davon aus, dass es gelingen wird, in einer kleinen Gemeinde wie Aumühle Synergieeffekte zwischen den Einrichtungen herzustellen. Damit können übergeordnete Ziele wie der kommunale Klimaschutz oder das Ziel einer „familienfreundlichen Gemeinde“ im Zusammenwirken aus Politik, Kita und Schule erreicht werden.

Bausteine des Projektes:

- **Analyse der Ist-Situation**
- Erhebung der Situation in den Aumühler Kitas und in der Grundschule durch Gespräche mit der Kita- und Schulleitung
- Gespräche mit den jeweiligen Essensanbietern, um das Verpflegungsangebot (Speiseplanung, Herkunft der Lebensmittel, Organisation, Anlieferung und Ausgabe des Essens, Kommunikation mit den Einrichtungen) zu erfassen
- Gespräche mit den GemeindevertreterInnen, um die übergeordneten politischen Ziele in der Gemeindeentwicklung zu erfassen

- **Konzeptentwicklung**

- Entwicklung von Ansatzpunkten individuell auf die jeweilige Einrichtung abgestimmt. Dies wird voraussichtlich ein Beratungskonzept für Leitung und pädagogisches Personal, das Angebot Elternabende zu gestalten und Ernährungsbildungsangebote in den Einrichtungen zu verankern, beinhalten.
- Kommunikation von möglichen Veränderungen mit der Politik und dem Leitungspersonal der Einrichtungen
- Prozessbegleitung des Caterers, damit dieser sein Angebot schrittweise umstellt

3 a) Prozess-Beratung aller am Prozess Beteiligten unter Berücksichtigung der Synergien zwischen den Einrichtungen und der Politik

3b) Evaluierung der Veränderung und Erhebung der Zufriedenheit in den Einrichtungen

- Ergebnissicherung und Prüfung der Übertragbarkeit auf andere Einrichtungen bzw. andere Gemeinden

Was wünschen wir uns von Bürgermeister und Ausschussmitgliedern?

Für die Beantragung des Projektes benötigen wir ein Unterstützerschreiben, welches Ihre Zustimmung dokumentiert, dass wir als Ökomarkt e.V. die Einrichtungen der Gemeinde beraten können. Da zurzeit noch nicht abzusehen ist, welche konkreten Veränderungen in den jeweiligen Einrichtungen angestrebt werden, würden wir uns wünschen, dass Sie Offenheit für den Dialog mit den Kita- und Schulleitungen und deren Verpflegungsanbietern signalisieren. Sollte es dazu kommen, dass die Kitas oder die Schule Veränderungen in der Organisation oder der Küchenausstattung nachfragen, wäre es Aufgabe der Politik diese Wünsche zu prüfen und gemeinsam nach Finanzierungsmodellen zu suchen.

Rückfragen zum Projekt und Ansprechpartner:

Ökomarkt e.V.

Katharina Krause und Christina Zurek

Osterstrasse 58, 20259 Hamburg

Tel.: 040-432 70 600 oder 0176-48601758

www.oekomarkt-hamburg.de

Projekte des Ökomarkt e.V., die ihn für die Beratungsarbeit qualifizieren:

Grundsätzlich können Sie sich über die Arbeit des Ökomarkt e.V. unter www.oekomarkt-hamburg.de informieren.

Auswahl an Projekten:

- Im Auftrag der Schulbehörde Hamburg (BSB) werden 2017-2019 50 Schulen (25 Schulen mit Aufwärmküchen und 25 Schulen mit Vitalküchen) durch den Ökomarkt e.V. beraten und die Verpflegungskonzepte optimiert.
- Der Ökomarkt e.V. hat im Rahmen eines EU-Projektes in Kooperation mit 8 Partnern aus 7 EU- Ländern das folgende E-learning Programm für MitarbeiterInnen in Kitas entwickelt: <http://suskinder.suscooks.eu/>
- Der Ökomarkt e.V. ist Regionalpartner in der Kampagne „Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule“ (vgl. www.biokannjeder.de) des BMEL: Über 200 Workshops von 2003 bis Ende 2019 in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Thema: Einführung von Bio-Produkten in die Kita- und Schulverpflegung. „Bio kann jeder“ ist eine Bundeskampagne des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL) im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN).
- Bio-Kita-Wochenspeiseplaner (NUE gefördert) und Neuauflage und Kalkulation des Bio-Kita-Wochenspeiseplaners (Bingo Schleswig-Holstein gefördert), Projekt in Kooperation mit der HAW. Erstellung von 4x4 Wochenspeiseplänen pro Jahreszeit entsprechend der Bremer Checkliste, den DGE-Qualitätsstandards der Kitaverpflegung und dem Konzept der optimierten Mischkost (optimiX) vom Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund, zu 100% Bio- Produkte, bei Wareneinsatz von 6-7 Euro / Woche / Kind. Ein Teil der Rezepte wurde im Rahmen einer Diplomarbeit in Kitas geprüft.
- Partner eines mehrjährigen EU-Projektes (2010-2013) mit dem Ziel einen EU- weiten Standard zur Qualifizierung von Köchen im Bereich Nachhaltigkeit zu entwickeln.
- Partner eines mehrjährigen EU-Projektes (2013-2015) mit dem Ziel ein EU-weites E-Learning-Programm zur Schulung von Köchen im Bereich Nachhaltigkeit zu entwickeln.
- Erstellung eines Verpflegungskonzeptes in einem mehrjährigen partizipativen Bau-Prozess mit den 3 beteiligten Schulen (Grundschule, Behindertenschule, Gymnasium) für das Bildungszentrum "Tor zur Welt" in Hamburg.
- Koordinierung der Kampagne „Zukunftsfähig essen – Hamburg schaut über den Tellerrand“ im Rahmen der UN Dekade 2012 mit dem Schwerpunktthema Ernährung in Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg.
- Seit 1998 organisiert der Ökomarkt e.V. jährlich ca. 360 Bauernhofbesuche mit ca. 7.000 Kindern und Jugendlichen. Im aktuellen Projekt "Bio Bauern über die Schulter geschaut" erleben Kita-und Schul-Kinder auf 15 ökologischen Höfen in Schleswig-Holstein und Hamburg anschaulich die Herkunft unserer Grundnahrungsmittel.